

## PROTOKOLL

der ordentlichen Mitgliederversammlung des  
Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V.

am 29. Mai 2008 in Mainz

Hotel Hyatt Regency, Ballsaal 3  
Malakoff-Terrasse 1  
55116 Mainz

Beginn: 10.00 Uhr  
Ende: 13.15 Uhr

Teilnehmerliste siehe Anlage 1

## T A G E S O R D N U N G

für die ordentliche Mitgliederversammlung des IKW  
am 29. Mai 2008,  
Hotel Hyatt Regency, Mainz

### ERSTER TEIL

1. Eröffnung
2. Bericht des IKW-Vorsitzenden, des Vorsitzenden des Mittelstandsausschusses und der Geschäftsführung
3. Bericht der Rechnungsprüfer für das Jahr 2007
4. Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung
5. Wahl zur Ergänzung des Vorstandes
6. Wahl in den Ältestenrat
7. Festsetzung des Haushaltsplans für 2008 und 2009/  
Erhöhung des Mindestbeitrags
8. Beitragsempfehlung für den Fonds der Chemischen Industrie
9. Verschiedenes

### ZWEITER TEIL

Gastvortrag

***„Konjunkturperspektiven Deutschland:  
Die Risiken haben zugenommen... Das Erreichte nicht verspielen...“***

Prof. Dr. Peter Bofinger,  
Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, Geld und Wirtschaftsbeziehungen an der  
Universität Würzburg,  
Mitglied im deutschen Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

## **ERSTER TEIL**

### **1. Eröffnung**

Herr Dr. Mittendorff eröffnet um 10.00 Uhr die Versammlung und heißt die Anwesenden herzlich willkommen. Er berichtet, dass der Vorsitzende, Andreas Lange, krankheitsbedingt verhindert ist und wünscht Herrn Lange im Namen der Versammlung beste Genesung.

Herr Dr. Mittendorff begrüßt als Gast Dr. Hans Bender, Vorsitzender der A.I.S.E., der anschließend ein Grußwort an die Versammlung richtet.

Herr Dr. Mittendorff stellt fest, dass mit Schreiben vom 14. März 2008 die Mitgliederversammlung form- und fristgerecht einberufen wurde. Von 397 stimmberechtigten Mitgliedsfirmen sind 81 vertreten.

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form angenommen.

### **2. Bericht des IKW-Vorsitzenden, des Vorsitzenden des Mittelstandsausschusses und der Geschäftsführung**

Die Berichte des IKW-Vorsitzenden, Herrn Lange, (vorgetragen von Herrn Dr. Mittendorff) und des IKW-Geschäftsführers, Herrn Dr. Stroemer, sind als Anlagen 2 und 3 dieser Niederschrift beigelegt.

Im Rahmen dieses Tagesordnungspunktes berichtet Herr Beckmann als Vorsitzender des Mittelstandsausschusses über die Mittelstandsarbeit des IKW (Anlage 4).

### **3. Bericht der Rechnungsprüfer für das Jahr 2007**

Herr Sendlinger gibt den Bericht über die Rechnungsprüfung, die er mit Herrn Teuffel anhand des Jahresabschlussberichtes der Chemie-Revisions- und Beratungsgesellschaft mbH am 23. April 2008 in der IKW-Geschäftsstelle durchgeführt hat (Anlage 5).

Der Bericht wird von der Versammlung ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

### **4. Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung**

Herr Sendlinger beantragt die Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2007. Die Mitgliederversammlung erteilt Vorstand und Geschäftsführung einstimmig Entlastung für das Geschäftsjahr 2007.

Herr Dr. Mittendorff dankt den Rechnungsprüfern für die im Auftrag der Mitgliederversammlung wahrgenommene Aufgabe.

## **5. Wahl zur Ergänzung des Vorstandes**

Der Vorstand schlägt der Mitgliederversammlung vor, für die restliche Amtszeit 2007/2009

Peter Feld	Johnson & Johnson GmbH
Uwe Finnern	Beiersdorf AG
Heiko Tietke	Colgate-Palmolive GmbH
Pirjo Väliäho	Procter & Gamble GmbH
Vincent Weijers	Unilever Deutschland GmbH

neu in den Vorstand zu wählen.

Die neu in den Vorstand zu Wählenden stellen sich der Versammlung vor.

Anschließend wählt die Versammlung einstimmig bei einer Enthaltung die oben Genannten in den Vorstand. Alle Kandidaten nehmen die Wahl an.

## **6. Wahl in den Ältestenrat**

Der Vorstand schlägt der Mitgliederversammlung vor, Dr. Andreas Wirtz für eine weitere Amtszeit in den Ältestenrat zu wählen.

Herr Dr. Wirtz wird einstimmig von der Versammlung gewählt und nimmt die Wahl an.

## **7. Festsetzung des Haushaltsplans für 2008 und 2009/ Erhöhung des Mindestbeitrags**

Der Vorstand schlägt der Mitgliederversammlung vor,

- a) den Jahresetat 2008 von EUR 3.951.000 zu genehmigen,
- b) den Jahresetat 2009 von EUR 3.998.000 zu genehmigen,
- c) den Beitragssatz bei 0,42 Promille vom Inlandsumsatz des Vorjahres zu belassen,
- d) den Mindestbeitrag sowie den Beitrag für die korrespondierenden Mitglieder von EUR 1.300 auf EUR 2.000 zu erhöhen.

Der Schatzmeister, Herr Sigmund, erläutert die Haushaltspläne (siehe Anlage 6). Durch die Erhöhung des Mindestbeitrages sowie des Beitrages für die korrespondierenden Mitglieder von EUR 1.300 auf EUR 2.000 soll dieser Teil der Mitgliedschaft an den höheren Aufwendungen beteiligt werden. Im Vergleich zu anderen Verbänden der chemischen Industrie liege der IKW am unteren Rande der Beitragsskala. Außerdem bliebe der Export- bzw. Auslandsumsatz unberücksichtigt.

Die Haushaltspläne für die Jahre 2008 und 2009 werden in getrennter Abstimmung mit jeweils drei Stimmenthaltungen verabschiedet.

Die Beibehaltung des Beitragssatzes von 0,42 Promille des Inlandumsatzes des Vorjahres sowie die Erhöhung des Mindestbeitrages und des Beitrages für die korrespondierenden Mitglieder auf EUR 2.000 für das Jahr 2008 werden mit drei Gegenstimmen und drei Stimmenthaltungen verabschiedet.

## 8. Beitragsempfehlung für den Fonds der Chemischen Industrie

Der Vorstand empfiehlt der Mitgliederversammlung, dass die Mitglieder des IKW einen Sonderbeitrag von 0,12 Promille vom Umsatz aus eigener chemischer Produktion an den Fonds der Chemischen Industrie entrichten. Der Mindestbeitrag beträgt EUR 100 pro Jahr.

Da es sich um eine Empfehlung und nicht um einen Beschluss handelt, erübrigt sich eine Abstimmung. Der Vorstand appelliert jedoch an die Mitglieder des IKW, die Arbeit des Fonds angemessen zu unterstützen. Ziel ist nicht nur die Förderung des naturwissenschaftlichen Nachwuchses, sondern in letzter Zeit verstärkt die Verbesserung des Chemieunterrichts an den Schulen sowie die Motivation zum anschließenden Studium.

## 9. Verschiedenes

Die nächste Mitgliederversammlung des IKW wird am 13./14. Mai 2009 in Dresden, Hotel Hilton, stattfinden.


## ZWEITER TEIL

Herr Dr. Mittendorff begrüßt den Gastredner Prof. Dr. Peter Bofinger.

Der Vortrag von Herrn Prof. Bofinger ist im IKW-Extranet (<https://extranet.ikw.org>) abrufbar.

Boppard, den 9.6.2008  
  
Dr. Rüdiger Mittendorff

Frankfurt, den 3. Juni 2008

  
Kerstin Weiß

Anlagen

<b>Teilnehmerliste</b> <b>der IKW-Mitgliederversammlung am 29. Mai 2008</b>
--

**Teilnehmer mit Stimmberechtigung:**

Abtswinder Naturheilmittel GmbH & Co. KG	Albrecht Windelband
AlmaWin Reinigungskonzentrate GmbH	Rudolf Bund
Dr. Babor GmbH & Co. KG	Horst Robertz
Beiersdorf AG	Uwe Finnern
Börlind Gesellschaft für kosmetische Erzeugnisse mbH	Dr. Götz Ritzmann
Böttger GmbH Pharmaz. u. kosm. Präparate	Alexander-P. Böttger
Brauns-Heitmann GmbH & Co. KG	Klaus Siewert
Colgate-Palmolive GmbH	Heiko Tietke
Compes Cosmetic GmbH & Co. KG	Klaus-Dieter Compes
Hans Conzen Kosmetik GmbH	Stephan Conzen
Cosmetic Service GmbH	Werner Mingels
Coty GmbH	Dr. Hans-Jürgen Weißgräber
Czewo Full Filling Service GmbH	Ingo Freyaldenhoven
Dalli-Werke GmbH & Co.KG	Ulrich Grieshaber
delta pronatura Dr. Krauss & Dr. Beckmann KG	Heinrich Beckmann
domal-wittol Wasch- und Reinigungsmittel GmbH	Andreas Zimmermann
Ecolab GmbH & Co. KG	Dr. Holger Biering
Enzian Seifen GmbH + Co. KG	Michael Bazlen
Epi-Cos GmbH	Jochen Kämmer
fit GmbH	Dr. Thomas Herbrich
GABA GmbH	Christian Strasoldo
GEICHEM GmbH & Co. KG	Dr. Wolfgang Hillebrand
GlaxoSmithKline Consumer Healthcare GmbH & Co. KG	Dr. Sigrid Stiller
IGS Aerosols GmbH	Dr. Klaus Weber
Jeyes Deutschland GmbH	Eckhard Rühl
Johnson & Johnson GmbH	Peter Feld
SC Johnson GmbH	Dr. Oliver Befort
kosMan AG	Ulrike Uftring
laverana GmbH	Karen Rinne
pour Legart GmbH	Frank W. Legart
Logocos Kosmetik Herstellungs- und Verwaltungs GmbH	Dr. Heinz-Jürgen Weiland-Groterjahn
Franz Lütticke GmbH	Franz Lütticke
Macon Meerescosmetic Produktions- und Vertriebs GmbH	Alfred Walther
mawa-kosmetik Salbreiter KG	Franz-Josef Salbreiter
McBride CE	Udo Kleyens
Mellerud Chemie GmbH	Udo Bernard
melvo GmbH	Dr. Yvonne Brussaard
MKS – Marken Kosmetik Service GmbH & Co. KG	Dr. Peter Meffert
L'ORÉAL Deutschland GmbH	Rolf Sigmund
Planol GmbH	Herbert Sendlinger
Poliboy-Werk Emigholz & Brandt GmbH	Torsten Emigholz
Procter & Gamble GmbH	Pirjo Väliaho
Promix Cosmetics Dieter Schulze e. K.	Corinna Grimm
Promix Cosmetics Dieter Schulze e. K.	Ursula Schröder
Rausch AG Kreuzlingen	Marco Baumann
Reckitt Benckiser Deutschland GmbH	Dr. Phillip Schäfer
Reichardt International AG	Dr. Wolfgang Maurer
Salzenbrodt GmbH & Co. KG	Klaus Lange
R. P. Scherer GmbH & Co. KG	Faralda Rief
Schladitz milwa GmbH	Jörn Schladitz
Sebapharma GmbH & Co. KG	Dr. Rüdiger Mittendorff
Seeger GmbH	Eberhard Seeger
Walter Rau GmbH & Co. KG Speickwerk	Wikhart Teuffel
Spirig Pharma GmbH	Adolf Klaiber
Spring Kosmetik GmbH & Co. KG	Klaus Spring
Troll Cosmetics GmbH	Karl J. Troll
Unilever Deutschland GmbH	Vincent Weijers
Unionpack Industrielle Lohnverpackungs-GmbH	Josef Tschepke
Vorwerk Elektrowerke GmbH & Co. KG	Dr. Jens Greving
Dr. O. K. Wack Chemie GmbH	Dr. Joachim Becht

Wagener & Co. GmbH	Ulrich Jakobi
Oscar Weil GmbH	Stefan Gräther
Dr. Kurt Wolff GmbH & Co. KG	Eduard R. Dörrenberg
Yves Rocher GmbH	Cora Crabbe
ZSB Verpackung GmbH	Wolfgang Zelinka

### Stimmübertragungen:

Firma	übertragen auf:
Emil Bihler Chemische Fabrik GmbH & Co.	Salzenbrodt GmbH & Co. KG
Bio Energo W. Lohmann	Planol GmbH
Coty Prestige Lancaster Group GmbH	Coty GmbH
Elkaderm GmbH	MKS – Marken Kosmetik Service GmbH & Co. KG
Dr. Grandel GmbH	Walter Rau GmbH & Co. KG Speickwerk
Luhns GmbH	Dalli-Werke GmbH & Co. KG
One Drop Only Chem.-pharm. Vertriebs-GmbH	Sebapharma GmbH & Co. KG
PaCos GmbH	Macon Meerescosmetic Produktions- und Vertriebs GmbH
Pfeiffer Consulting BmH	pour Legart GmbH
Pietrulla-König Kosmetika	Planol GmbH
PINO Pharma. Präp. GmbH	Hans Conzen Kosmetik GmbH
Retterspitz GmbH	Enzian Seifen GmbH + Co. KG
Dr. Scheller Cosmetics AG	Sebapharma GmbH & Co. KG
Christine Schrammek GmbH & Co. KG	Compes Cosmetic GmbH & Co. KG
Titania Fabrik GmbH	pour Legart GmbH
Widder GmbH & Co. KG	Enzian Seifen GmbH + Co. KG

### Teilnehmer ohne Stimmberechtigung:

A.I.S.E.	Dr. Susanne Zänker
Ältestenrat	Dr. Hans Biffli
Ältestenrat	Jörg A. Breckwoldt
Ältestenrat	Prof. Dr. Hans Verbeek
Ältestenrat	Dr. Andreas Wirtz
Böttger GmbH Pharmaz. u. kosm. Präparate	Alexander Schulze
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie	Eva Jäger
Bundesverband Parfümerien e. V.	Elmar Keldenich
Colgate-Palmolive GmbH	Dr. Jürgen Moritz
Dalli-Werke GmbH & Co. KG	Dr. Dietmar Oechsle
Dow Corning GmbH	Erich Kreuzwieser
Henkel KGaA	Kerstin Ochs
Logocos Cosmetic Herstellungs- und Verwaltungs GmbH	Vincent Wupperman
Messe Frankfurt Exhibition GmbH	Margit Herberth
Messe Frankfurt Exhibition GmbH	Eva Olbrich
Poliboy-Werk Emigholz & Brandt GmbH	Dr. Bernhard Pfeil
Procter & Gamble Internationale Operations SA	Dr. Hans J. Bender
Spring Kosmetik GmbH & Co. KG	Beate Spring
	Till Rehberg

### IKW-Mitarbeiter:

Geschäftsführer	Dr. Bernd Stroemer
Referat Körperpflegemittel und Hygieneerzeugnisse	Birgit Huber
Referat Recht und Verpackung	Matthias Ibel
Referat WPR	Dr. Bernd Glassl
Referat WPR	Dr. Thorsten Kessler
Sekretariat Geschäftsleitung	Kerstin Weiß

**Bericht von Andreas Lange, Vorsitzender des IKW,  
vorgetragen von Dr. Rüdiger Mittendorff,  
anlässlich der Mitgliederversammlung am 29. Mai 2008 in Mainz**

Meine Damen und Herren,

gemäß der Tagesordnung für diese Mitgliederversammlung möchte ich Ihnen nun einen Überblick über einige Schwerpunkte unserer Arbeit in den vergangenen zwölf Monaten geben.

Bei den Körperpflegemitteln werde ich auf die von der EU-Kommission geplante Überarbeitung des Kosmetikrechts eingehen.

Bei den Wasch- und Reinigungsmitteln werde ich vor allem über den aktuellen Stand der Nachhaltigkeitsprojekte auf europäischer und nationaler Ebene berichten.

Im dritten Teil steht die neue Chemikaliengesetzgebung der EU im Mittelpunkt.

## **1. Körperpflegemittel**

Wie vor einem Jahr angekündigt, hat die EU-Kommission auf der Basis einer Internetkonsultation, an der sich etwa 70 Unternehmen und Verbände sowie einige Wissenschaftler beteiligt haben, Eckpunkte für eine „Vereinfachung der Kosmetik-Richtlinie“ vorgelegt und in mehreren Sitzungen mit den Experten der Mitgliedstaaten diskutiert.

Als Ergebnis dieser Übung ist dann Anfang Februar dieses Jahres ein erster Entwurf veröffentlicht worden, der folgende Neuerungen enthält:

- Aus der Richtlinie wird eine in den EU-Staaten unmittelbar geltende Verordnung. Damit sollen unterschiedliche nationale Umsetzungen vermieden werden.
- Die in der Richtlinie verwendeten Begriffe wie der des Inverkehrbringers werden definiert.
- Der Inhalt der Produktangaben (Produktdossiers) wird in einem Anhang näher beschrieben.
- Die Notifizierung der Rahmenrezepturen für die Behandlung von Vergiftungsfällen soll zentral auf EU-Ebene erfolgen anstatt wie bisher in jedem einzelnen Mitgliedstaat.
- Die Positivlisten werden vereinheitlicht.
- Für das Mindesthaltbarkeitsdatum wird ein Piktogramm eingeführt: eine Sanduhr.
- Hinsichtlich technischer Details wie Analysemethoden und GMP wird auf ISO-Standards verwiesen (die teilweise noch erarbeitet werden). Davon verspricht sich die EU-Kommission eine wesentliche Entlastung des Gesetzgebers.

Insgesamt ist der Entwurf aus unserer Sicht zu begrüßen. Es bleibt zu hoffen, dass die Mitgliedstaaten und später das Parlament keine zusätzlichen Anforderungen an die etwa 2000 überwiegend mittelständischen Unternehmen stellen. Körperpflegemittel bieten bereits heute einen hohen Sicherheitsstandard, wie die Berichte der Überwachungsbehörden sowie unabhängiger Wissenschaftler zeigen.



## 2. Wasch- und Reinigungsmittel

An der unmittelbar uns betreffenden Gesetzesfront herrscht seit der EU-Detergenzien-Verordnung von 2005 weitgehend Ruhe. Lediglich bei den Phosphaten versuchen einige Mitgliedstaaten, schnell noch Fakten zu schaffen und Verbote zu erlassen, anstatt den für das Jahr 2009 angekündigten Sachstandsbericht der EU-Kommission abzuwarten.

### 2.1 CHARTER Nachhaltiges Waschen und Reinigen

Unabhängig von der laufenden Gesetzgebung hat daher die europäische Wasch- und Reinigungsmittel-Industrie, vertreten durch unseren Dachverband A.I.S.E., ein mehrjähriges Programm zur nachhaltigen Entwicklung aufgelegt. Die „**CHARTER Nachhaltiges Waschen und Reinigen**“ ist ein wesentlicher Teil davon. Sie ist eine Weiterentwicklung früherer Initiativen wie dem Code umweltgerechtes Handeln und HERA, der Absicherung wichtiger Inhaltsstoffe.

Ziel ist es, die Leistungen der Industrie entlang des Lebenszyklus ihrer Produkte kontinuierlich und nachweisbar zu verbessern. Dies geschieht z. B. durch größere Wirksamkeit, sparsameren Ressourceneinsatz, Energieeinsparung und sachgerechte Anwendung durch den Verbraucher. Damit leisten wir zugleich einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung.

Hersteller, aber auch Handelsunternehmen, die sich an der CHARTER beteiligen möchten, unterwerfen sich zunächst einem Eingangstest hinsichtlich der Managementprozesse von der Rohstoffauswahl bis zur Reklamationsbearbeitung. Ferner verpflichten sie sich, jährlich bestimmte Basisdaten an die A.I.S.E. zu übermitteln, die in einem Nachhaltigkeitsbericht zusammengefasst und veröffentlicht werden. Der zweite Bericht mit dem Vergleich der Daten der Jahre 2006 und 2007 wird im Juli erscheinen.



Wie Sie auf dem Chart erkennen, haben inzwischen 41 Hersteller und 28 Handelsunternehmen aus Europa die Charter unterzeichnet.

Aus Deutschland sind erfreulicherweise auch eine Reihe mittelständischer Firmen sowie erstmals von Seiten des Handels dm, Rossmann, Schlecker, Rewe, Aldi und Lidl dabei. 54 Firmen befinden sich noch in der Vorbereitungsphase. Insofern übertrifft die Charter alle bisherigen Erwartungen.

## 2.2 Weitere Nachhaltigkeitsinitiativen

Weitere Nachhaltigkeitsinitiativen der A.I.S.E. sind

- für Maschinengeschirrspülmittel das Projekt „Energie und Wasser sparen“ mit einem 50°C- oder 55°C-Programm (Logo nebenstehend) sowie
- für Waschmittel in Osteuropa ein Kompaktierungsprogramm zur Reduzierung der Dosierung je Waschgang von einem Drittel (Logo nebenstehend).



## 2.3 Aktionstag Nachhaltiges (Ab-)Waschen

Zu den bereits etablierten Nachhaltigkeitsaktivitäten des IKW gehören der am 10. Mai zum fünften Mal veranstaltete bundesweite „Aktionstag Nachhaltiges (Ab-) Waschen“. Schirmherr war der neue Vorstand der Verbraucherzentrale Bundesverband e. V., Gerd Billen. In mehr als 100 lokalen Aktionen haben die beteiligten 35 (!) Organisationen die Verbraucher darüber informiert, wie Sauberkeit und Hygiene beim Waschen und Abwaschen erreicht und zugleich die Umwelt und der eigene Geldbeutel geschont werden können. Die für diesen Anlass erstellten Verbraucherfaltblätter finden Sie an unserem Empfangstisch.

Hervorzuheben ist noch, dass in diesem Jahr mehr als 40 Aktionspakete an Schulen bzw. Schulklassen verschickt wurden.

## 3. Chemikaliengesetzgebung der EU

Damit komme ich zum letzten Schwerpunkt meines Berichts, nämlich der EU-Chemikalien-Gesetzgebung. Am 13. Dezember 2006 hatten sich bekanntlich die Mitgliedstaaten, das Parlament sowie die EU-Kommission auf einen Kompromissvorschlag geeinigt, der dann noch am 30. Dezember 2006 im EU-Amtsblatt (L 396) veröffentlicht wurde.

Rückblickend ist festzustellen, dass es einer großen Koalition der Vernünftigen – einschließlich der überwiegenden Mehrzahl deutscher Abgeordneter - gelungen ist, aus einem völlig unbrauchbaren ersten Entwurf der EU-Kommission einen halbwegs praktikablen Gesetzestext zu machen.

Leider nutzt die EU-Kommission den ihr von der Verordnung eingeräumten Spielraum zum Erlass von Leitfäden sowie zur Überarbeitung der Ausnahmevorschriften dazu, einige Regelungen zu verschärfen bzw. auszuhöhlen. Dies halten wir für unverantwortlich, nicht zuletzt im Interesse der praktischen Umsetzung von REACH.

Zweifel an der Haltung der EU-Kommission kommen ferner auf, wenn man das Nachfolgeprojekt von REACH betrachtet, das zur Zeit intensiv beraten wird, nämlich die Einführung des **Global Harmonisierten Systems** (GHS). Während REACH der Sammlung von Daten der in der EU auf dem Markt befindlichen Gefahrstoffe dient, bezweckt die GHS-Verordnung die Einstufung und Kennzeichnung von Stoffen und Gemischen auf der Basis einer UN-Empfehlung.

Wie der Bundesrat in seinem Beschluss vom 21. September 2007, so rügen auch wir, dass die EU an zahlreichen Stellen über den UN-Standard hinausgeht. Unser wichtigster Kritikpunkt ist jedoch die verschärfte Einstufung von mehr als 80 Prozent der heute auf dem Markt befindlichen Wasch- und Reinigungsmittel als ätzend (bisher ca. 5 Prozent).

Was ändert sich für Reinigungsmittel durch das GHS zur Einstufung und Kennzeichnung?		IKW	
Derzeit: Kennzeichnung nach der Zubereitungsrichtlinie	Skala	Künftig: Kennzeichnung der Mischung (GHS)	
Auslösender Gehalt, Symbol, <b>Gefährlichkeitsmerkmal</b> Gefahrenhinweis	%	Auslösender Gehalt, Symbol, <b>SIGNALWORT</b> Kategorie	
≥ 10 %, „Reizend“ „Gefahr ernster Augenschäden“	10 – 100	≥ 3 % <b>GEFAHR</b> , Kategorie 1	
≥ 5 bis < 10 %, „Reizend“ „Reizt die Augen“	5 – 10		
0 bis < 5 %: keine Kennzeichnung	3 – 5	≥ 3 bis < 1 % <b>WARNUNG</b> , Kat. 2	
	1 – 3		
	0 – 1		

29.5.2008

Dies hat zahlreiche negative Konsequenzen nicht nur für Industrie und Handel, sondern auch für die Verbraucher:

- Die Warnfunktion der Kennzeichnung bei wirklich ätzenden Produkten geht verloren.
- Die Anbringung kindergesicherter Verschlüsse und tastbarer Warnhinweise für Blinde ist nicht nur mit zusätzlichen Kosten verbunden, sondern erschwert zugleich das Öffnen der Packungen für ältere Menschen.
- Die undifferenzierte „ätzend“-Kennzeichnung kann zu einer überzogenen medizinischen Behandlung im Falle versehentlichen Verschluckens führen, was vor allem von den Giftinformationszentralen kritisiert wird.
- Die Anforderungen an die Lagerung und den Transport steigen.

Wir haben daher auf europäischer und nationaler Ebene große Anstrengungen unternommen, die negativen Folgen der verschärfen Einstufungsregeln für WPR-Produkte zu vermeiden.

Damit komme ich zum Ende meiner Ausführungen, nicht jedoch ohne den Mitgliedern des Vorstandes, der Fachausschüsse und Arbeitsgruppen sowie der Geschäftsstelle des IKW für ihr großes Engagement in den vergangenen zwölf Monaten zu danken.


Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Das Wort hat nunmehr Herr Beckmann, der Vorsitzende des Mittelstandsausschusses.

**Bericht von Dr. Bernd Stroemer, Geschäftsführer des IKW,  
anlässlich der Mitgliederversammlung am 29. Mai 2008 in Mainz**


Meine Damen und Herren,

gemäß der Tagesordnung für diese Mitgliederversammlung möchte ich Ihnen nun einen Überblick über einige Schwerpunkte im Bereich Information und Kommunikation bei Körperpflegemitteln und Wasch- und Reinigungsmitteln in den vergangenen zwölf Monaten geben.

**Körperpflegemittel** 


- „KOSMETIK FÜR KIDS“
  - Grundschulprojekt mit Experimentierset und Begleitheft für Lehrer/Schüler
  - Kosten: 119 EUR/Set
  - Verteilung der ersten Sets bis Beginn des neuen Schuljahres
  - Pilotprojekt im Raum Frankfurt/Offenbach
  - Medienarbeit
  - Auswertung der Rückmeldungen von Schulen
  - Anforderung weiterer Sets möglich
  - Ausweitung auf Deutschland bei positiver Resonanz und Sponsoring durch IKW-Mitglieder (!)

29. 5. 2008

**Körperpflegemittel** 


- www.haut.de
  - Aktuelle Beiträge zur Hautpflege, u. a.
    - Lichtschutzfaktor am Urlaubsort
    - INCI Inhaltstoff-Datenbank
    - Haut und Ernährung
  - Partner: ADK, DAAB, vi, DHB, Deutsches Grünes Kreuz
  - Verlinkung: dm, Ärztezeitung, NDR
  - Seitenaufrufe ca. 325.000/Monat  
Besucher ca. 90.000/Monat

29. 5. 2008

**Körperpflegemittel** 


- Stakeholder Dialog Kosmetik
  - 3. Workshop Februar 2008:
    - Grundlagenpapier zu Nanopartikeln in Kosmetika verabschiedet (siehe www.ikw.org)
  - Projekte:
    - Info über INCI/Inhaltsstoffe
    - Tag des Sonnenschutzes (21. Juni)  
Schirmherrin: Andrea Ballschuh, ZDF-Redakteurin  
Partner: u.a. ADK, Brigitte, BVL, Bundesverband Parfümerien, DAAB, Dt. Grünes Kreuz, DHB, vi, VDD, Kinderschutzbund  
Weitere Info: www.tag-des-sonnenschutzes.de

29. 5. 2008

**Wasch- und Reinigungsmittel** 


- Forum Waschen:
  - 7. Workshop September 2007
- 5. Aktionstag „Nachhaltiges (Ab-)Waschen“, 10. Mai
- Redaktionsbesuche 2007
  - ca. 55 Redaktionen in Hamburg, Düsseldorf, Essen, Köln, Baden-Baden, Offenburg, Augsburg, München
  - Auflage Printmedien: 11,7 Mio.

29. 5. 2008

**Wasch- und Reinigungsmittel** 

- 1. WPR-Round Table am 17.1.2008 in Baden-Baden zum Thema „Energie sparen“
- Neuer Internet-Auftritt:  
www.forum-waschen.de +  
www.aktionstag-nachhaltiges-waschen.de

29. 5. 2008

**Wasch- und Reinigungsmittel** 

- GHS
  - Publikation zu den Auswirkungen auf die Einstufung, Verpackung und Kennzeichnung von WPR-Produkten in SOFW 5/2007 + 10/2007 (englisch)
  - Stellungnahme der Akteure im Forum Waschen vom November 2007
  - Pressekonferenz mit MEP Schwab in Grenzach, 21. Februar 2008 (VCI, IKW)

29. 5. 2008

**Bericht von Heiner Beckmann,  
Vorsitzender des IKW-Mittelstandsausschusses,  
anlässlich der Mitgliederversammlung am 29. Mai 2008 in Mainz**

Meine Damen und Herren,

die Mittelstandsarbeit des IKW im Berichtsjahr war sehr erfolgreich, nicht nur was die Themen anbelangt, sondern auch die Teilnehmerzahl.

Im Rahmen der Mittelstandstagung im Herbst 2007 wurde ein Blick auf Handels- und Konsumententrends im Jahr 2010 geworfen. Stichworte waren: Die alternde Gesellschaft, die zunehmende Einkommensspreizung, die Auswirkungen der Globalisierung sowie der nicht abnehmende scharfe Wettbewerb zwischen Herstellern und dem Handel. Für den Mittelstand ermutigend war der Vortrag von Wolfgang Twardawa vom Marktforschungsinstitut GfK über die Chancen im mittleren Preissegment. Die Mitte sei keinesfalls vom Aussterben bedroht, sondern durchaus überlebensfähig.

Die Vertreter des Handels, Herr Kloeters, von Rossmann, und Herr Schädler, von Kaufland, erläuterten ihre Sortimentspolitik, die Erwartungen ihrer Kunden sowie ihre zum Teil aggressive Preisgestaltung vor dem Hintergrund stagnierender Arbeitnehmer-Einkünfte und einer großen Produktvielfalt. Der Mittelstand sei wettbewerbsfähig, wenn er seine Vorteile nutze.

Herr Kloeters sieht den Anteil der Drogeriemärkte am Gesamtumsatz in Deutschland weiter stark wachsen. Allein Rossmann wolle die Anzahl der Outlets hierzulande in den nächsten Jahren auf 3500-4000 erhöhen.

Der Frühjahrs-Workshop im April 2008 hat sich mit dem Bio-Trend befasst. Die Anzahl von fast 100 Teilnehmern zeigt mir, dass wir mit diesem Thema ins Schwarze getroffen haben. Referenten von Industrie, Handel und der GfK haben ihre Einschätzung hinsichtlich der Entwicklung gegeben. Nach einer Einführung in die Thematik durch Wolfgang Twardawa, GfK, berichteten Petra Schäfer von dm-drogeriemarkt, sowie Thomas Bruch, Inhaber von Globus, über die Bedeutung des Bio-Sortiments für den Handel. Angesichts eines seit dem Jahre 2004 jedes Jahr zweistellig wachsenden Marktes und einer zunehmenden Käuferreichweite könne es sich der Handel nicht leisten, diesen Trend bei der Planung der Sortimente nicht in angemessener Weise zu berücksichtigen. Elfriede Dambacher, Naturkosmetik Konzepte, ergänzte die Ausführungen aus der Sicht ihrer langjährigen Erfahrungen in der Naturkosmetik-Branche.

Als Ursachen für den Bio-Boom wurden vor allem genannt die anhaltenden Diskussionen um den Klimawandel sowie ein verändertes Bewusstsein der Verbraucher im Hinblick auf eine „natürliche“ Lebensführung.

Im WPR-Bereich sei noch kein klarer Trend ersichtlich. Gerügt wurde von allen Referenten die fehlende Markttransparenz. Angesichts einer Vielzahl unterschiedlicher Kriterien und Labels sei der Verbraucher erheblich verunsichert, was Trittbrettfahrern den Einstieg in den Markt erleichtere.

Der Workshop endete mit Statements der Firmen Werner&Mertz, Weleda und Dr.Scheller sowie des IKW.

Ich möchte an dieser Stelle nicht unerwähnt lassen, dass ich eine Genugtuung und einen gewissen Stolz über die inzwischen hohe Qualität unserer Mittelstandstagungen verspüre. Dies ermöglicht es auch, wirklich hochkarätige Redner ohne große finanzielle Anreize zu verpflichten.

An dieser Stelle möchte ich mich bei meinen Kollegen im Mittelstandsausschuß bedanken, die mich bei der Suche nach Vortragenden tatkräftig unterstützen.

Für die Mittelstandstagung im Herbst 2008 haben wir zwei Themenbereiche vorgesehen:

- Marktchancen für den Mittelstand in Osteuropa sowie
- Trends bei Rohstoffen und Verpackungen

Bitte merken Sie sich das Datum bereits vor. Die Tagung findet am 28./29. Oktober in Bad Homburg statt.

Am 01. Januar 2008 hatte der IKW 388 Mitglieder. Die trotz gelegentlicher Geschäftsaufgaben bzw. Insolvenzen kontinuierlich wachsende Mitgliederzahl spricht für eine erfolgreiche Arbeit des Verbandes. Daher möchte ich den Mitgliedern des Vorstandes, der Fachgremien sowie den Mitarbeitern der Geschäftsstelle meinen Dank als Vorsitzender des Mittelstandsausschusses aussprechen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

## NIEDERSCHRIFT

### über die satzungsgemäße Rechnungsprüfung für das Jahr 2007 des Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V., Frankfurt am Main

Aufgrund des von der Mitgliederversammlung erteilten Auftrags haben die Unterzeichner in der Geschäftsstelle des IKW in Frankfurt am Main am 23. April 2008 die satzungsgemäße Rechnungsprüfung für das Jahr 2007 durchgeführt.

Es lag der Bericht der Chemie Revisions- und Beratungs-Gesellschaft mbH, Fürth, über die Prüfung des Jahresabschlusses vom 31. Dezember 2007 vor.

Hiernach sind an <i>ordentlichen Mitgliedsbeiträgen</i> für das Jahr 2007 eingegangen:	€	3.474.968,26
--	---	--------------

Die <i>Kostenerstattung des Industrieverbandes Friseurbedarf (IVF)</i> an den IKW betrug:	€	185.000,00
---	---	------------

An <i>Beiträgen aus der Arbeitsgruppe "Hygieneerzeugnisse"</i> gingen ein:	€	107.600,00
--	---	------------

An <i>Beiträgen korrespondierender Mitglieder</i> gingen ein	€	39.000,00
--	---	-----------

Zinseinnahmen und ähnliche Erträge verzeichneten wir in Höhe von:	€	248.068,11
---	---	------------

und <i>sonstige Erträge</i> in Höhe von:	€	17.370,53
--	---	-----------

Ertrag aus der Auflösung von Rücklagen	€	0,00
--	---	------

Mithin beliefen sich die <i>Gesamterträge</i> auf:	€	4.072.006,90
--	---	--------------

Demgegenüber betragen die <i>Gesamtausgaben</i> :	€	3.860.480,28
---	---	--------------

Der <i>Jahresüberschuss</i> betrug damit:	€	211.526,62
---	---	------------

Unter Berücksichtigung dieses Jahresüberschusses betragen *Vermögen und Rücklagen* des Verbandes zum 31. Dezember 2007: € 3.990.229,93.

---

Der für 2007 von der Mitgliederversammlung ge- nehmigte Etat betrug:	€	3.873.500,00
Die im Rahmen des genehmigten Etats 2006 angefallenen Gesamtausgaben betragen:	€	3.860.480,28
		<hr/>
Der Etat wurde somit um unterschritten.	€	13.019,72
		<hr/> <hr/>

Die Beitragseinnahmen sind 2007 bei einer Mitgliederzahl von 370 Firmen gegenüber dem Vorjahr von 379 Firmen nahezu gleich geblieben (- 13.019,72 € = 0,03 Prozent).

Wir möchten zum Thema Beitragseinnahmen auch in diesem Jahr wiederholt bemerken, dass zur Vermeidung von zusätzlichem Verwaltungsaufwand die Beitragszahlungen pünktlich erfolgen sollten. Im Wesentlichen sind hier die kleineren Unternehmen und die Mindestbeitragszahler angesprochen. Zum 31. Dezember 2007 waren die Außenstände in Höhe von knapp € 51.000 um mehr als 30 Prozent höher als im Vorjahr.

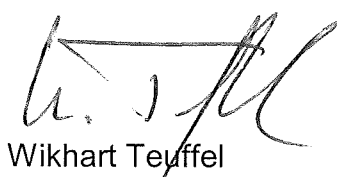
Aufgabe der Rechnungsprüfer ist es, in Ergänzung zu dem Prüfungsbericht der Chemie Revisions- und Beratungs-Gesellschaft mbH, Fürth, durch Stichproben die Ordnungsmäßigkeit des Rechnungswesens sowie der Rechnungsbelege satzungsgemäß zu prüfen und zu bestätigen. Als Ergebnis dieser Prüfung schließen sich die Rechnungsprüfer den Feststellungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft an, die wie folgt formuliert sind:

"Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt."

Die unterzeichnenden Rechnungsprüfer beantragen somit die Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung.

Frankfurt am Main, den 23. April 2008



Wikhart Teuffel



Herbert Sendlinger

als satzungsgemäße Rechnungsprüfer des IKW



**Bericht von Rolf Sigmund,  
Schatzmeister des IKW,  
anlässlich der Mitgliederversammlung am 29. Mai 2008 in Mainz**

Wie in der Tagesordnung vorgesehen, möchte ich Ihnen hiermit die Budgetplanung für die Jahre 2008 und 2009 erläutern:

Plan 2008:

Die Ausgaben sollen um 4,5 % erhöht werden. Gegenüber der Planung 2007 ist dies jedoch nur ein Anstieg um 2,1 %.

Die Personalausgaben steigen um 3,9 %, auf Grund des jüngsten Tarifabschlusses der chemischen Industrie.

Der Anstieg der Sachausgaben beruht auf der Anpassung der Büromiete sowie der Etats für Berater und die Mittelstandsarbeit.

Die Beiträge für unseren europäischen Dachverbände sowie den VCI bleiben weitgehend stabil.

Der Etat für Öffentlichkeitsarbeit wird um 4,4 % reduziert, weil einige Projekte mit weniger Mitteln auskommen sollten. Der Vorstand behält sich jedoch vor, ggf. erforderliche Maßnahmen nachträglich zu bewilligen.

Plan 2009:

Die Ausgaben sollen um 1,2 % erhöht werden.

Die Personalausgaben steigen um 2,1 %, wobei das Chemie-Tarifpaket noch bis zum 31. März 2010 gilt.

Bei den Einnahmen fällt zunächst der deutlich verringerte Beitrag der AG Hygieneerzeugnisse auf. Dieser beruht auf einer Beschränkung der Verbandsleistungen auf eine beobachtende bzw. koordinierende Funktion.

Der Anstieg der Mitgliedsbeiträge um 100.000 EUR entspricht den von uns geschätzten Mehreinnahmen auf Grund der vom Vorstand bereits vor einem Jahr in München vorgeschlagenen Erhöhung des Mindestbeitrags von 1.300 EUR auf 2.000 EUR.

Wie dazu bereits aufgeführt, ist der Mindestbeitrag seit 1999 nicht mehr erhöht worden. Zum anderen hat die Zahl der Mindestbeitragszahler auf über 200 Firmen zugenommen. Dies ist etwas mehr als die Hälfte der IKW-Mitglieder. Damit verbunden ist ein hoher Beratungsbedarf durch die Mitarbeiter der Geschäftsstelle.

Bedenken Sie bitte ferner, dass auch die Anforderungen an eine kompetente Beratung durch eine immer anspruchsvollere Gesetzgebung weiter steigen, so dass es legitim erscheint, diesen Teil der Mitgliedschaft an den höheren Aufwendungen zu beteiligen.

Im Vergleich zu anderen Verbänden der chemischen Industrie liegt der IKW schon seit Jahren am unteren Rande der Beitragsskala. Außerdem bleiben die bei zahlreichen Firmen inzwischen anfallenden Export- bzw. Auslandsumsätze unberücksichtigt.